

Bill and Keep

-Warum BaK gegenüber CPNP keine Vorteile hat -

Veranstaltung der RTR
28.11.2007

Die Einführung von BaK führt nur vermeintlich zu Vorteilen – tatsächlich ist BaK ein dauerhafter Regulierungseingriff!

BaK führt bloß scheinbarer zur Beseitigung des Terminierungsmonopols

• Marktmacht I:

- BaK ist nichts anderes als einmaliger, dauerhafter Regulierungseingriff: „Biete deine Terminierungsleistung für immer um 0 Cent an!“
 - daher sind Verlierer und Gewinner einer BaK-Regulierung grundsätzlich leicht auszumachen: Wer heute/morgen Nettoauszahler ist, wird BaK mögen. (siehe H3G ;-))
 - Regulierungsaufwand: ab Implementierung scheinbar weggefallen (siehe später)
- Vorfrage I: Zwischen welchen Partnern wird BaK implementiert? Terminierungsentgeltregulierung entfällt nur zwischen Partnern, die beidseitig (reziprok) ein BaK System implementiert haben (zB Fest/Mobil)
 - dh: für Entfall einer MTR-Regulierung wäre volle Fest/Mobil- Anwendung erforderlich!
- Vorfrage II: In welchem geografischen Raum wird BaK implementiert? MTR-Regulierung für übrige Zusammenschaltungspartner (Ausland? EU-Ausland?) nach wie vor nötig.
 - dh: für vollständigen Entfall einer MTR-Regulierung wäre weltweite (!) Anwendung von BaK erforderlich; andernfalls regionale Wettbewerbsverzerrungen!
 - politische Frage: Wieso sollte sich Ö/EU als Wirtschaftsraum freiwillig schwächen?? Die einseitige Einführung von BaK in einem Land oder der EU führt zu Wohlfahrtstransfers

Die Einführung von Bill and Keep führt nur vermeintlich zu Vorteilen – Regulierungsprobleme mit „Transitstrecken“

Zusätzliche Probleme entstehen, zB Marktmachtverlagerung auf Transitfragen

- **Marktmacht II:**
 - UND außerdem: Verlagerung der SMP-Problematik auf die Transitleistung:
 - In einem BaK Regime verfügt per definitionem kein Betreiber mehr über SMP bezüglich der Terminierungsleistung
 - In Abwesenheit vollkommenen Wettbewerbs verlagert sich die Marktmacht auf die Transitleistung zwischen PoI und Local Exchange
 - Aber auch bei bestehendem Wettbewerb auf dem Transitmarkt wird das Problem der Marktmachtübertragung nicht gänzlich beseitigt, da nicht sämtliche Anbieter über ein identes Netzwerk verfügen und daher in manchen Fällen nach wie vor ein bottleneck besteht
 - Zwei Alternativen zur Lösung des Marktmachtübertragungsproblems:
 - Berechnung der Transitzkosten und regulatorische Festlegung eines Transitpreises
 - Kein Unterschied zur Festlegung der Terminierungsentgelte
 - Einführung von BaK nur für Netzwerke mit einer Mindestanzahl an PoI
 - Netzwerkarchitektur durch Regulator bestimmt und gleichzeitig regulatorische Festlegung der Terminierungsentgelte für Netzwerke die nicht über die Mindestzahl an PoI verfügen

Reduktion der Regulierungskosten durch Bill and Keep fraglich

Tatsächlich ist mit einer Erhöhung der regulatorischen Kosten zu rechnen

- **Regulatorische Kosten:**

- Gänzlicher Entfall der *Terminierungs*entgeltregulierung (gemeint ist Kostenrechnung) nur bei globaler Implementierung von BaK
- Bei einer Insellösung in Österreich oder EU besteht nach wie vor das gleiche Wettbewerbsproblem mit Zusammenschaltungspartnern außerhalb des Geltungsbereichs von BaK und daher Bedarf nach Festlegung der Terminierungsentgelte
- Dh: potentielle Kostenersparnis für NRA: Aufwand, alle 2 Jahre die MTR-Kostenrechnung zu aktualisieren; Schätzung MKA: 0,5 FTE (~ 50.000EUR/anno)
- ABER: Einmalige Kosten der Systemumstellung gänzlich unberücksichtigt
- ABER: Laufende Kosten der begleitenden Regulierung (ggfls. MTR-Kostenberechnung, „Transitregulierung“, Kundenbeschwerden, etc) ebenfalls nicht berücksichtigt
- UND: erhebliche Kostenersparnis gg. heutiger Situation wohl hoffentlich durch Vereinheitlichung der Terminierungsentgeltberechnung/Kostenermittlungsmethodik erreichbar (EU-Harmonisierung)

UND: BaK hat keine sichtbaren Vorteile für Konsumenten, dafür jede Menge Nachteile

keine Flexibilitätserhöhung, negative Effekte für Endkunden

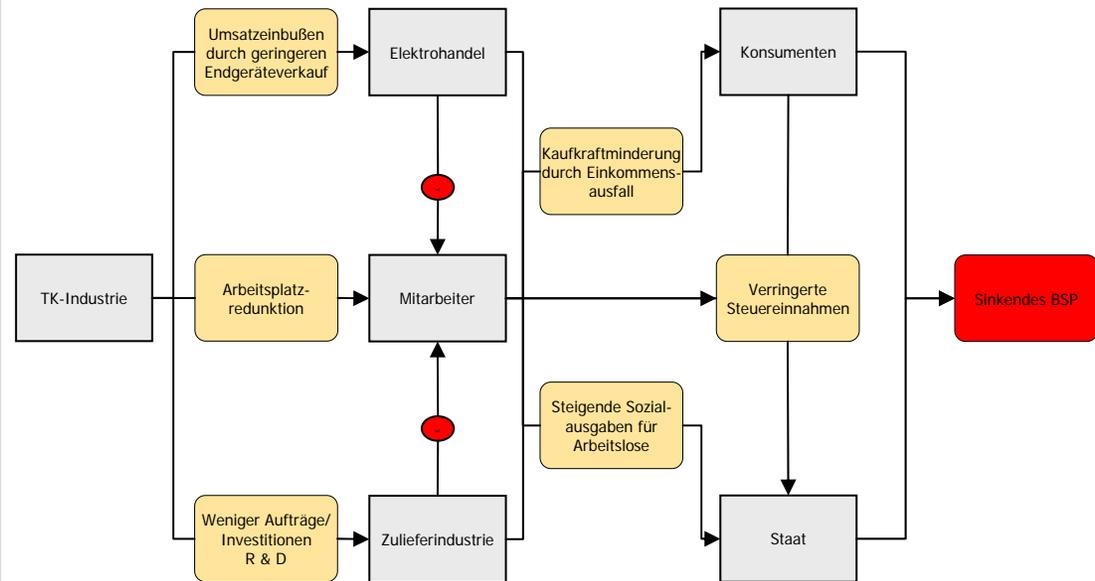
- **Flexibilität in der Endkundertarifgestaltung:**
 - da bereits heute Flatratetarife am Markt angeboten werden (zB „Fairplay“) ist unverständlich, weshalb erst durch BaK Flaterateangebote auf den Markt kommen sollen
- **Nutzenverteilung zwischen Anrufer und Angerufenem (Anrufexternalität)**
 - Nutzenverteilung zwischen Anrufendem und Angerufenem unklar
 - In Abhängigkeit der Nachfrageelastizität der Nachfrage nach aktiven bzw. passiven Rufen, des Nutzens den Anrufer bzw. Angerufene dem Gespräch beimessen und dem Preisunterschied für beide Rufarten kann es zu einem Mengenrückgang der Rufe kommen
 - Möglicher Wohlfahrtsverlust, da ein Teil der intendierten Anrufe nicht zustande kommt; insb. unerwünschte soziale Effekte
logische Konsequenz: zB auch ein Empfänger einer Mindestpension MUSS für das Führen des Gesprächs mitzahlen.
 - Verhinderung dadurch möglich, dass derjenige, der einen höheren Nutzen aus einem Gespräch erwartet, den anderen Teilnehmer subventioniert
- **Insgesamt: sehr intensiver, regulatorisch getriebener Eingriff in das gewohnte Kunden-/Nutzerverhalten!**
 - Denn: Ausgangsidee von BaK ist, dass der gerufene Kunde die (Terminierungs-) Kosten des Anrufs ganz allein trägt; allfällige waterbed-Effekte, die dieses Problem auf den ersten Blick reduzieren, ändern nichts an der Grundaussage.
- **Zunahme SPAM:**
 - insbesondere bei SMS Zunahme von SPAM (Grund für die Implementierung für CPNP bei SMS in Österreich) aber auch von unerwünschten Anrufen (junk calls)

Ebenso negative Auswirkungen auf die TK-Betreiber und die gesamte Volkswirtschaft möglich

Multiplikatoreffekte erhöhen negative Auswirkungen deutlich

• Investitions- und Innovationsniveau:

- Verteilung der Kosten auf Sender und Empfänger nur bei Einführung eines Receiving (Both) Parties Pay Regimes auf Endkundenebene möglich
- Können die Erlösrückgänge z.B. aufgrund der Wettbewerbsintensität nicht durch die Einführung eines neuen Endkundenpreisregimes kompensiert werden, führt BaK zu einem Rückgang des Investitions- und Innovationsniveau
- Verstärkung durch Multiplikatoreffekte auf die gesamte Volkswirtschaft



Weitere Probleme mit Bill and Keep sprechen gegen die Implementierung eines solchen Systems I

Bak führt zu Nachteilen gegenüber einem CPNP System

- **Kein Anreiz zu national roaming:**
 - Bei Beibehaltung des bestehenden Abrechnungssystems (Zahlung für Originierung und Terminierung an Hostnetz) entsteht National Roaming Partner ein Wettbewerbsnachteil aufgrund höherer Kosten für Terminierung im Hostnetz
- **Hot-Potato Routing:**
 - Betreiber haben bei BaK Anreiz den Verkehr so früh wie möglich dem Terminierungsnetz zu übergeben um so die eigenen Kosten zu minimieren
 - Führt zu steigenden Kosten des Terminierungsnetzbetreibers
 - Bei Nichtkompensation kommt es zu einem verringerten Investitionsniveau
- **Arbitragemöglichkeiten:** Identifikation von Auslandsverkehr nur mit sehr hohen Kostenaufwendungen möglich
- **Rückgang der Penetration:** Zwar keine empirischen Beweise für einen Rückgang der Penetration, allerdings ist in Ländern nach Einführung des CPP Prinzips die Penetration sprunghaft angestiegen (z.B. Mexiko, Indien, Tschechei etc.)

Weitere Probleme mit Bill and Keep sprechen gegen die Implementierung eines solchen Systems II

BaK führt zu Nachteilen gegenüber einem CPNP System

- **Subventionierung des Festnetzes durch Mobilnetze:** Bei BaK zwischen Mobil- und Festnetzen kommt es aufgrund der Kostenunterschiede zu einer Subventionierung der Festnetze.
 - Verhinderung durch Beibehaltung eines Preises für F2M solange bis Kostenunterschiede egalisiert sind, z.B. durch Gleitpfad
 - ABER:
 - Kosten für Mobilterminierung immer höher als Festnetzterminierung
 - Regulatorische Festlegung der Mobilterminierungsentgelte weiterhin notwendig (zusätzliche Transaktionskosten)
- **Transaktionskosten:**
 - Beibehaltung des Vorleistungsbillingsystems notwendig
 - Einmalige Kosten der Umstellung erheblich: Bei Einführung eines RPP-Systems zusätzliche Implementierung eines Endkundenbillingsystems für Passivrufe nötig
 - Zusätzlich fortlaufende Kosten

Bill and Keep nicht notwendig um wettbewerbspolitische Ziele zu erreichen

Wettbewerbsförderung auch unter CPNP möglich ohne Erhöhung der Transaktionskosten

- **Förderung des Wettbewerbs:**
 - Stärkung der kleinen Betreiber mit einem negativen Verkehrssaldo in einem BaK Regime durch Verhinderung von Nettozahlungen theoretisch möglich
 - Allerdings ist der gleiche Effekt auch durch CPNP möglich
 - Voraussetzung ist die Definition wettbewerbspolitischer Ziele und eine entsprechende Abbildung in der Regulierung der Terminierungsentgelte
 - Verhinderung der möglichen negativen Effekte von BaK

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.